



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 17. September 2014 schilderte uns Herr Horst-Dieter Müller aus Friedrichsdorf,

## **Wie sich das 1567 geteilte Haus Hessen in 19. und 20. Jahrhundert wieder vereinte**

Im Jahr 1567 teilte der Landgraf Philipp der Großmütige die Landgrafschaft Hessen unter seinen vier Söhnen auf, da zwei der Söhne ohne Nachkommen starben, verblieben nach 1604 nur noch die Landgrafschaften Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt.

Bemerkenswert in der Linie Hessen-Kassel war Landgraf Friedrich II. (1760 bis 1785), der als Kronprinz vom reformierten zum katholischen Glauben übertrat. Auf Druck seines Vaters musste er die Unantastbarkeit der protestantischen Religion seiner Untertanen garantieren. Im 7-jährigen Krieg kämpfte er, seinen Bündnisverpflichtungen getreu, auf der Seite Preußens gegen die katholischen Mächte Frankreich und Österreich. Bekannt wurde er auch durch den Verkauf hessischer Soldaten an die Engländer während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges, welcher durch Friedrich Schiller in „Kabale und Liebe“ literarisch verarbeitet wurde.

Im Zuge der Napoleonischen Kriege wurde Hessen Kassel 1803 zum Kurfürstentum erhoben, im Wiener Kongress 1815 wurde dieser Erhöhung bestätigt. Im preußisch-österreichischen Krieg von 1866 stand Hessen-Kassel auf österreichischer Seite. Kurfürst Friedrich Wilhelm konnte sich mit der Niederlage nicht abfinden und verlor aufgrund seines undiplomatischen Verhaltens nicht nur die Herrschaft in Hessen-Kassel, sondern auch alle persönlichen Güter. Erst nach der Reichsgründung 1871 bekam das Haus Hessen-Kassel einige Besitzungen zurück.

Familiäre Verbindungen hatte das Haus Hessen-Kassel zu vielen Herrscherfamilien in Europa; hessische Landgrafen hatten Ambitionen auf den dänischen und den finnischen Königsthron und Landgraf Friedrich I. wurde im 18. Jahrhundert schwedischer König.

Victoria, Frau des 99-Tage-Kaisers Friedrich III. und Mutter Kaiser Wilhelms II., nahm ihren Witwensitz im zwischen 1889 und 1894 errichteten Schloss Friedrichshof in Kronberg. Nach ihrem Tod im Jahr 1901 vererbte sie ihren Kronberger Besitz ihrer jüngsten Tochter Margarethe, welche mit Friedrich Karl verheiratet war, dem Oberhaupt des Hauses Hessen-Kassel. Noch heute ist das Schloss im Besitz der „Hessischen Hausstiftung“, nunmehr als Hotel betrieben.

Weniger ereignisreich verlief die Entwicklung von Hessen-Darmstadt, die Landgrafschaft wurde im Jahr 1806 zum Großherzogtum. Die Darmstädter Linie verlor erst im Zuge der Revolution von 1918 ihre Herrschaft. Im Jahr 1937 kam bei einem Flugzeugabsturz fast die gesamte Familie ums Leben. Der einzige Überlebende des Unglücks, Landgraf Ludwig, verstarb 1968 kinderlos, nachdem er das Oberhaupt des Hauses Hessen-Kassel, den Landgrafen Moritz, adoptiert und zum Erben bestimmt hatte.

So wurde nach 300 Jahren Teilung das Haus Hessen wieder vereint.

Dem Vortrag folgten 26 Mitglieder und Gäste.